

Tagesordnung für die 11. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2024/25 am 14. 12. 2024 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im Seminarraum Nr. 3, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 3-12-17 im Bezirk Kôto in der Nähe vom Ostufer des Sumida, U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A 6, und Kiyosumi-5 Shirakawa, Ausgang A 2; S-Bahn-Bahnhof Ryôgoku, Ostausgang
Vorsitzende: Herr Ishimura (I-XII) und Frau Watanabe (XIII-XIX)

Bequemlichkeit

- I. Protokoll** (12.30)
II. Eröffnung (12.30)
10 **III. Anwesenheit** (12.30)
A. Teilnehmer: Frau Kimura kommt nicht, weil sie in Europa ist. Herr Ishimura vertritt sie.
B. Zuhörer: - C. Vertreter: Herr Daisuke BABA (von 2015 bis 2019 4 Semester lang teilgenommen)
15 **IV. Tagesordnung (Änderungen, Ergänzungen, Verbesserungen und Fragen)** (12.35)
V. Gäste (12.45)
A. europäischer Gast B. japanischer Gast
VI. Informationsmaterial (12.50)
A. über Europa B. über Japan
20 **VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen** (12.55)
A. Vorsitzende für den 1. 2. (Vorschlag: **Herr Ishimura** und **Frau Kimura**)
B. Themen für den 25. 1.: **Frau Hata** und **Frau Watanabe**
C. Informationen für den 18. 1.: **Herr Ishimura** und **Frau Kimura**
D. Methoden für den 11. 1. („Die Einstellung zur Arbeit“): **Frau Hata** und **Frau Watanabe**
25 E. Gäste F. sonstiges
VIII. Fragen zu den Informationen (13.05)
A. über Europa B. über Japan
IX. Fragen zum Informationsmaterial zum heutigen Thema (13.10)
A. 25-23 „Die Einstellung zur Bequemlichkeit“ (2 S.) von Herrn Haruyuki ISHIMURA (1999)
30 **X. Erläuterungen zum heutigen Thema** (13.15)
1.) **Frau Watanabe** (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
4.) **Herr Ishimura** (2') (13.23)
5.) verbessern 6.) Fragen dazu 7.) Kommentare und Kritik
XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel
35 Sie können Ihren Interviewpartner **z. B.** fragen:
„Kaufen Sie sich oft etwas im Internet und lassen sich das nach Hause liefern, statt einkaufen zu gehen?“
„Haben Sie sich schon mal bei einem Restaurant etwas bestellt und sich nach Hause liefern lassen?“
40 „Haben Sie schon mal bei einem Arzt, einem Zahnarzt oder einem Friseur telefonisch einen Termin gebucht, um da nicht warten zu müssen?“
„Fahren Sie lieber mit dem Zug als mit dem Auto, weil das schneller geht und zuverlässiger ist?“
„Fahren Sie lieber mit einem Auto mit einem Navigationssystem?“
45 „Fahren Sie in Warenhäusern bis zur 5. Etage mit dem Fahrstuhl? Stellen Sie sich auf die Rolltreppe oder gehen Sie die Treppe oder die Rolltreppe hinauf?“
„Haben Sie einen Geschirrspüler? eine Waschmaschine? einen Wäschetrockner? einen elektrischen Reiskochtopf?“
„Haben Sie ein Funktelefon mit Kamerafunktion und Internetanschluß?“
50 „Verwenden Sie oft tiefgefrorenes Essen oder Fertiggerichte?“
„Gehen Sie oft in ein 24 Stunden geöffnetes Lebensmittelgeschäft, um sich etwas zu kaufen oder eine Rechnung zu bezahlen?“
„Haben Sie schon mal etwas mit Hilfe von künstlicher Intelligenz geschrieben?“
„Haben Sie schon mal viel Geld für einen besonders bequemen Sessel oder ein Sofa ausgegeben?“
55 „Arbeiten Sie lieber im Gleitzeit-System? Arbeiten Sie lieber von zu Hause aus?“
„Kaufen Sie oft etwas an Automaten?“
„Bezahlen Sie beim Einkaufen lieber mit einer Geldkarte, statt bar zu zahlen?“
„Haben Sie zu Hause eine elektrische Toilette mit beheizbarem Sitz und Waschfunktion?“
60 „Haben Sie zu Hause oft einen Trainingsanzug an?“
„Sehen Sie sich, statt ins Kino zu gehen, lieber zu Hause auf Ihrem Computer einen Videofilm an?“
„Möchten Sie es bei allem immer möglichst bequem haben? Informieren Sie sich z. B. auf

dem Weg zur Arbeit mit Ihrem Funktelefon über die neuesten Nachrichten oder sehen nach, ob neue elektronische Mitteilungen eingegangen sind? Schreiben Sie Mitteilungen oder Briefe mit Ihrem Schreibcomputer? Nehmen Sie, wenn Sie weggehen, nur Ihr Funktelefon mit, weil Sie damit auch beim Einkaufen bezahlen können?“

- 5 „Wann hätten Sie es gerne etwas unbequem? Z. B. indem Sie zelten oder auf dem Zeltplatz Feuer machen? indem Sie einen Sportwagen mit manueller Gangschaltung fahren? Warum?“

„Was bedeutet für Sie Bequemlichkeit im Alltag? Wobei?“

„Welche Annehmlichkeiten haben Ihre Lebensqualität in den letzten Jahren am meisten verbessert?“

- 10 „Wie wichtig ist Ihnen bei der Auswahl von Produkten oder Dienstleistungen, daß die bequem sind?“
 „Könnten Sie ein Beispiel dafür nennen, daß Ihnen Bequemlichkeit mal besonders geholfen hat?“
 „Gibt es Situationen, in denen Sie bereit sind, auf Bequemlichkeit zu verzichten? Warum?“

A. Interviews ohne Rollenspiel

- 1.) das 1. Interview (4'): **Herrn Baba** interviewt **Herr Ishimura** (Interviewer). . (13.31)
 15 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare
 5.) das 2. Interview (4'): **Frau Hata** interviewt **Frau Watanabe**. (13.39)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Interview mit Rollenspiel

20 Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, dahin versetzt worden ist. Sie haben ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt. Seine Eltern haben ein Einfamilienhaus in einer Kleinstadt in der Nähe von Aachen. Bis zum Bahnhof geht man da 40 Minuten zu Fuß. 20
 25 mal am Tag fährt auch ein Bus zum Bahnhof.

- 1.) kurzes Interview (3') (13.47)
Frau Balk (**Herr Ishimura**) interviewt **Herrn Baba** (Interviewer).
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte er sie noch fragen sollen? Welche Fragen hätte er ihr lieber nicht stellen sollen?)
 30 5.) das ganze Interview (4'): Frau Balk (**Frau Watanabe**) interviewt **Frau Hata**. . (13.55)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XII. Gespräche mit Rollenspiel

35 Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen.

40 Jetzt sind Herr und Frau Honda am Samstagnachmittag bei Familie Balk, weil Frau Balk Kuchen gebacken hat und sie zum Kaffeetrinken eingeladen hat. Herr Balk sitzt noch mit Herrn Honda am Wohnzimmertisch, aber Frau Balk ist schon in die Küche gegangen, um das Geschirr abzuwaschen, und Frau Honda ist mitgegangen, um ihr dabei zu helfen.

45 A. Herr Balk findet es gut, daß man in Japan mit dem Zug überall schnell und pünktlich hinkommt. Herrn Honda ist es lästig, immer in vollen Zügen zu fahren, findet es aber gut, daß man seine Zeitkarte nicht mehr an der Sperre in einen Automaten zu stecken braucht. Aber er fände es viel bequemer, wenn er mit dem Auto zur Arbeit fahren könnte. Seit Herr Balk nach Japan gekommen ist, badet er gerne in heißem Wasser in der Badewanne. Er badet einmal in der Woche und findet es gut, daß man bei japanischen Badewannen, während man badet, das Wasser wieder aufwärmen kann. Sie sprechen auch
 50 darüber, was man in Deutschland bzw. in Japan um der Bequemlichkeit willen tut.

- 1.) kurzes Gespräch (3'): Herr Balk (**Herrn Baba**) und Herrn Honda (**Frau Hata**) ... (14.05)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
 5.) das ganze Gespräch (4'): Herr Balk (**Herr Ishimura**) und Herrn Honda (**Frau Watanabe**) (14.15)
 55 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Frau Honda hat, wenn sie einkaufen geht, nicht mehr viel Geld bei sich, weil sie meist mit ihrer Kreditkarte bezahlt. Das gefällt ihr, weil sie kein Wechselgeld herausbekommt und ihr Portemonnaie dünn bleibt. Frau Balk findet in Japan die Paket-Zustelldienste sehr gut, weil man die Lieferzeit auf die Stunde genau selber
 60 bestimmen kann, und falls man nicht zu Hause war, sich das Paket noch einmal zustellen lassen kann. Sie kaufen beide manches übers Internet und finden das sehr praktisch. Frau Balk vermißt die Putzfrau, die in Köln einmal in der Woche bei ihnen in der

Wohnung saubergemacht hat. Sie sprechen auch darüber, was für Haushaltsgeräte ihnen die Arbeit im Haushalt erleichtern.

- 1.) kurzes Gespräch (3'): Frau Balk (**Frau Watanabe**) und Frau Honda (**Herr Baba**). (14.25)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
5. 5.) das ganze Gespräch (4'): Frau Balk (**Herr Ishimura**) und Frau Honda (**Frau Hata**) (14.35)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIII. Gespräch mit Rollenspiel

Frau Yamada ist Frau Hondas Mutter. Sie ist 70 Jahre alt. Sie ist bei Familie Honda zu Besuch.

Yumi spricht mit ihr darüber, wie es war, als sie 18 Jahre alt war. Sie fragt sie, ob sie im Alltag vieles bequemer findet als vor 52 Jahren. Frau Yamada sagt etwas über Supermärkte und kleine Geschäfte wie Gemüsegeschäfte und Fischgeschäfte bei ihr in der Nähe, über Automaten und über 24 Stunden geöffnete Lebensmittelgeschäfte. Yumi sagt etwas darüber, wie bequem man es heutzutage mit dem Funktelefon hat, aber Frau Yamada ist anderer Meinung. Sie sprechen auch darüber, was sie besonders bequem finden.

- 1.) kurzes Gespräch (3'): Yumi (**Herr Baba**) und Frau Yamada (**Herr Ishimura**) ... (14.45)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (Was hätten sie noch sagen sollen?)
- 5.) das ganze Gespräch (4'): Yumi (**Frau Watanabe**) und Frau Yamada (**Frau Hata**) (14.55)
- 20 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIV. Streitgespräche

A. Bequem bedeutet, daß man etwas schnell, effizient und einfach erledigen kann. Man sollte in einer Großstadt wie Tokio wohnen, weil man da alles jederzeit schnell zu kaufen bekommt und überall schnell und pünktlich hinkommt.

25 Jeder sollte ein Funktelefon haben, um damit beim Einkaufen zu bezahlen, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren, elektronische Mitteilungen zu verschicken und gleich Fotos zu machen, wenn einem etwas Interessantes auffällt. Alle Schüler sollten im Unterricht immer am Computer sitzen, um davon, was der Lehrer ihnen beibringt, nichts zu verpassen.

- 30 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.05)
C (dafür): Herr Baba D (dagegen): Herr Ishimura
- 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
- 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von C (40"): **Frau Watanabe**
- 7.) Zusammenfassung der Argumente von D (30"): **Frau Hata**
- 35 8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
- 13.) zweites Streitgespräch (4') (15.25)
E (dafür): Frau Watanabe F (dagegen): Frau Hata
- 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
- 40 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): **Herr Baba**
- 19.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): **Herr Ishimura**
- 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

B. Um sich geistig und körperlich fit zu halten, sollte man es sich manchmal etwas weniger bequem machen.

Auf ein Elektro-Fahrrad sollte man verzichten. Brot sollte man selber backen. Strümpfe und Socken sollte man selber sticken. Autos sollte man nur manueller Gangschaltung fahren. Wer im Kamin Feuer machen will, sollte kein Feuerzeug und keine Streichhölzer verwenden, sondern nur einen Feuerstein.

- 50 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.45)
G (dafür): Herr Ishimura H (dagegen): Frau Watanabe
- 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
- 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): **Herr Baba**
- 7.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): **Frau Hata**
- 55 8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
- 13.) zweites Streitgespräch (4') (16.05)
I (dafür): Frau Hata J (dagegen): Herr Baba
- 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
- 60 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40"): **Herr Ishimura**
- 19.) Zusammenfassung der Argumente von J (30"): **Frau Watanabe**
- 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“

22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

XV. Gruppenarbeit mit anschließenden Berichten

1.) Gruppenarbeit (70') (16.25)

Sprechen Sie bitte erst **höchstens eine halbe Stunde** über die Fragen unter Punkt XI und eine Viertelstunde über die folgenden Fragen, dann nur kurz über die Themen unter Punkt XIV („Stimmt das?“), und danach sprechen Sie bitte auch noch über alle Themen unter Punkt XVI!

- a) Wer legt im Alltag mehr Wert auf Bequemlichkeit: Deutsche oder Japaner? Warum denken Sie das?
- 10 b) Wer gibt, um es bequem zu haben, mehr Geld für Haushaltsgeräte aus: Deutsche oder Japaner?
- c) Wer verwendet öfter Dienstleistungen, durch die man im Haushalt Zeit spart: Deutsche oder Japaner? Was für Dienstleistungen?
- d) Wer verwendet sein Funktelefon, um es bequemer zu haben: Deutsche oder Japaner? Frauen oder Männer? Junge, ältere oder alte Leute?
- 15 e) Was empfinden Deutsche als besonders bequem? Und Japaner?
- f) Was bedeutet für Deutsche Bequemlichkeit? Und für Japaner? Woher kommt das?
- g) Wer ist eher bereit, um es bequem zu haben, neue Techniken zu verwenden: Deutsche oder Japaner?
- h) Was mögen Deutsche, obwohl das unbequem ist? Und Japaner? Woher kommt das?
- 20 i) Wieweit sind Deutsche bereit, um es bequem zu haben, auf vieles zu verzichten? Und Japaner?
- j) Wobei ist für Deutsche Bequemlichkeit nicht so wichtig wie für Japaner? Und umgekehrt? Warum?
- k) Wobei wollen Deutsche es unbedingt bequem haben? Und Japaner? Warum?
- 25 l) Wer tut gerne viel dafür, um es bequem zu haben: Deutsche oder Japaner?

2.) Berichte von jeder Gruppe: Sagen Sie bitte nur, was besonders interessant war! (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.) (1') (17.35)

3.) verbessern 4.) Fragen dazu

XVI. Podiumsgespräche mit und ohne Rollenspiel

Vorschläge für Gesprächsthemen:

- a') Haushaltsgeräte, die es einem im Alltag bequem machen
- b') Dienstleistungen, die es einem im Alltag bequem machen
- c') Briefe, Telefon, Fax, elektronische Mitteilungen und direkte Gespräche
- 35 d') Kosten der Bequemlichkeit, die Deutsche bzw. Japaner gerne akzeptieren
- e') überflüssig, aber bequem f') Risiken von Bequemlichkeit
- g') unbequem, aber angenehm, und bequem, aber unangenehm
- h') Akzeptanz neuer Techniken für mehr Bequemlichkeit
- i') bequeme Beziehungen zu ändern j') Automaten
- 40 k') Zahlungen mit Bargeld, Geldkarten, Kreditkarten und Funktelefonen

1.) Gesprächsthemen für das 1. Podiumsgespräch (Gesprächsleitung: **Herr Ishimura**) .. (17.40)

2.) Kommentare dazu

3.) die erste Hälfte des 1. Podiumsgesprächs (15') (17.45)

Herr Balk (**Herr Ishimura**) und **Frau Watanabe**

45 4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare und Kritik

7.) die zweite Hälfte des 1. Podiumsgesprächs (15') (18.10)

Herr Balk (**Herr Ishimura**) und **Frau Watanabe**

8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik

11.) Gesprächsthemen für das 2. Podiumsgespräch (Gesprächsleitung: **Herr Baba**) (18.35)

50 12.) Kommentare dazu

13.) das 2. Podiumsgespräch mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')

Herr Baba und **Frau Hata** (18.40)

14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik

XVII. verschiedenes (19.40)

55 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges

XVIII. Kommentare und Kritik von allen (je 1') (19.45)

1.) verbessern

XIX. sonstiges (19.55)

Yokohama, den 5. 12. 2024

60 (Haruyuki Ishimura)

(Haruyuki Ishimura)

i. A. von Fukuko Watanabe